

Furtal Das 13. Rägi Sportcamp bietet mit 49 verschiedenen Freizeitmöglichkeiten für alle etwas

550 Kinder entdecken neue Kurse

Noch nie hatten die Kinder eine so grosse Auswahl an Kursen, um eine neue Freizeitbeschäftigung auszuprobieren. Alle Kursen waren ausgebucht.

Claudia Dübendorfer



Die jungen Bogenschützinnen und -schützen werden von der Instrukturin genau angeleitet, wie sie die Pfeile abschiessen müssen. Eine perfekte Körperhaltung ist dafür sehr wichtig.

Unter der beschlagenen Taucherbrille strahlen zwei Kinderaugen. «Tauchen ist super cool!», schwärmt die zehnjährige Jenny Spörri aus Buchs nach ihrem ersten Tauchgang. Einzig die Zähne tun ihr nun weh. «Das kommt daher, dass die Kinder zu stark auf das Atemstück beißen», erklärt Tauchinstruktor Roman Müller. In der Sportanlage Erlen in Dielsdorf betreut er zehn Kinder, die ihren ersten Tauchgang wagen. «Eigentlich gibt es beim Tauchen keine Risiken, die Neulinge lernen im theoretischen Teil die Ausrüstung kennen und üben den Druckausgleich.» Ungeduldig warten die Kinder darauf, ins Becken springen zu können. Der richtige Sitz der Ausrüstung wird im Wasser vom Instruktor nochmals genau überprüft. «Kinder sind unkomplizierter als Erwachsene,» sagt Müller, «sie haben keine Berührungängste mit der Lungenautomatik.»

Fliegende Golfbälle

Im Golfpark Otelfingen sind 80 000 kleine weisse Bälle im Einsatz. «Beim Abschlag fliegt ein solcher Ball mit 300 km/h weg», erklärt Laurent Citherlet, Juniorencaptain des Golfclubs Lägeren. Das Golf-Angebot lockt viele Kinder an: eifrig wird der Abschlag geübt und eingeputtet. «Achtung: ein 9whole in one: wird teuer», warnt Citherlet, «es kostet eine Runde für den ganzen Golfclub.»

Gruselige Piratenflaggen

Im GZ Roos bemalen Kinder Stoffstücke. Sie stellen gruselige Piratenflaggen aus weissen Sujets auf schwarzem Hintergrund her. Auf Papier haben sie die Vorlagen zuerst aufgezeichnet, ausgeschnitten und dann auf den Stoff übertragen.

Susanne Siebenhaar, Leiterin des GZ Roos, freut sich, am dies-jährigen Rägi Sportcamp mitzumachen. «Unsere nicht sportlichen Angebote decken andere Bedürfnisse der Kinder ab: Einerseits können sie etwas basteln, das sie nach Hause nehmen dürfen, andererseits arbeiten sie in der Papierwerkstatt mit allen Sinnen, und die Kindern können einen ganzen Arbeitsablauf selber mitgestalten und miterleben.» Dort wird eifrig Papier zerkleinert, eingeweicht und Bütteln geschöpft.

Zum erstenmal am Camp beteiligte sich der Ponyhof der Familie Isch in Otelfingen. 41 Kinder haben sich für dieses Angebot angemeldet. Der sechsjährige Simon Tschopp aus Dällikon hilft bei der Fellpflege «seines» Ponys Sioux eifrig mit. «Ich sitze heute zum ersten Mal auf einem Pony», erzählt er und schwingt sich mutig in den Sattel.